

Wortfelder: Wetter und Klima, Himmelsrichtungen, Freizeitaktivitäten und Hobbys

Grammatik: Akkusativ: den Käse, einen Saft, keinen Saft; Ja-/Nein-Frage und Antwort: *ja, nein, doch*;
Verbkonjugation: *lesen, treffen, nehmen, fahren*

Freizeit

Folge 6: Der Käsemann

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
70/1		Vor dem Hören: Schlüsselwörter verstehen
a	Folie/IWB Folienstreifen /Klebezettel	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie die Fotos 1–4. Bereiten Sie Folienstreifen bzw. Klebezettel mit den Verben „einen Ausflug machen“, „Auto fahren“, „Nachrichten schreiben“, „Mundharmonika spielen“ und „wandern“ vor und verteilen Sie sie. Die TN betrachten die Fotos und legen/kleben die Verben zur passenden Situation auf den Fotos. Stellen Sie sicher, dass alle TN die neuen Verben verstehen, indem Sie die Situationen auf jedem Foto noch einmal zeigen.</p> <p>2. Anhand der neuen Verben erzählen die TN im Plenum, was Lili, Sofia und die anderen auf den Fotos jeweils machen. Fragen Sie: „Wem schreibt Lara Nachrichten? Und was schreibt sie?“ Regen Sie die TN an, Vermutungen darüber anzustellen, wie die Geschichte weitergeht.</p> <p>3. Die TN öffnen die Bücher, sehen sich die ganze Geschichte an und bearbeiten Aufgabe 1a in Einzel- oder Partnerarbeit. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN, oder wenn Sie den Eindruck haben, dass den TN die Aufgabe schwerfällt, machen Sie eine Abschlussbesprechung im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Foto 1: Sofia fährt Auto. Foto 3: Lara schreibt Nachrichten. Foto 4: Lara, Lili, Sofia und Walter wandern. Foto 5: Lara, Lili, Sofia und Walter machen ein Picknick. Foto 6: Tim telefoniert. Foto 8: Walter spielt Gitarre und Mundharmonika.</p>
b		<p>4. Die TN bearbeiten die Aufgabe in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Es gibt viele Wolken.</p>
70/2		Das erste Hören: Die Geschichte global verstehen
		<p>1. Die TN schließen die Bücher wieder. Sie notieren in Kleingruppen, was sie an Lebensmitteln zu einem Picknick mitnehmen, und vergleichen mit den anderen Gruppen.</p> <p><i>Variante:</i> Jede Gruppe sucht die Gruppe, mit der sie die meisten Übereinstimmungen hat.</p> <p><i>Tipp:</i> Verknüpfen Sie die Wortfelder der einzelnen Lektionen, wenn es sich anbietet, um Wortschatz zu wiederholen und zu festigen.</p>
		<p>2. Die TN vergleichen ihre Listen mit den Lebensmitteln, die auf Foto 5 zu erkennen sind. Fragen Sie die TN: „Was meinen Sie? Was ist in der Dose?“</p>
	CD 2/22–29	<p>3. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und zeigen im Buch mit. Sie achten insbesondere darauf, was in der Dose ist. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Käse</p>
71/3		Nach dem ersten Hören: Den wesentlichen Inhalt verstehen
		<p>1. Die TN lesen die Aufgabe in Stillarbeit und ordnen zu, was sie behalten haben. Ungeübtere TN können auch zu zweit arbeiten.</p>

		<p><i>Binnendifferenzierung:</i> TN, die schneller fertig sind, notieren zusätzlich, welches Foto zu welchem Satz passt.</p>
	CD 2/22–29	<p>2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal und vergleichen mit ihren Antworten. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> b Ausflug, c Dose, e Würstchen, f Nachricht, g Auto, h Picknick</p>
		<p><i>Tipp:</i> In diesem Lernstadium können Sie die TN zum ersten Mal zu einer schriftlichen Nacherzählung anregen. Deuten Sie noch einmal auf Foto 1 und fragen Sie: „Wann ist das?“ und „Was machen die Personen hier?“ und warten Sie auf Vorschläge der TN. Finden Sie zusammen mit den TN ein paar Sätze, die das erste Foto beschreiben. Notieren Sie die Sätze an der Tafel. Die TN schreiben die Geschichte selbstständig weiter.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lernungewohntere TN können auch zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Wenn Sie im Kurs keine Zeit haben oder Ihr Kurs zu heterogen ist, können die lerngewohnteren TN die Geschichte auch als Hausaufgabe schreiben. Auf diese Weise üben die TN, sich schriftlich auszudrücken. Achten Sie bei der Korrektur in erster Linie auf den Inhalt. Der grammatikalisch richtige Ausdruck sollte im Hintergrund stehen.</p>
71/4		<p>Nach dem Hören: Über drei Vorlieben in der Freizeit erzählen</p> <p>1. Die TN gehen herum und fragen andere TN nach den drei Aktivitäten: wandern, Picknick machen und Musik machen. Beschränken Sie sich hier auf die drei Themen. In D wird dann über weitere Freizeitaktivitäten gesprochen. Geben Sie an der Tafel vor:</p> <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; text-align: center;"> <p>++ + - -- sehr gern gern nicht so gern gar nicht gern</p> </div> <p>Machen Sie ein Beispiel, indem Sie den TN über Ihre Vorlieben erzählen: „Ich wandere sehr gern. Ich koche nicht gern. Ich mache gar nicht gern Picknick. Aber ich höre gern Musik.“ Schreiben Sie die Sätze an und erklären Sie, dass bei zweiteiligen Verben wie „Musik hören“, „Auto fahren“ etc. das Nomen hinter dem Adverb steht: „Ich fahre gern Auto.“. Machen Sie den TN auch deutlich, dass „Ich wandere gern.“ und „Wandern finde ich gut/toll/super.“ gleichbedeutend sind. Schreiben Sie die Sätze ggf. als Beispiel an die Tafel und weisen Sie die TN auf die Rubrik „Hobbys: In meiner Freizeit ...“ in der Übersicht „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 79) hin. Geben Sie den TN Zeit, anhand des Tafelbildes einen kleinen Text über ihre Vorlieben bzw. Abneigungen vorzubereiten und zu üben.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lernungewohntere TN formulieren ihren Text aus, lerngewohntere TN machen sich Stichpunkte; auch als Hausaufgabe geeignet. Die TN berichten dann am nächsten Kurstag mit wechselnden Partnern über sich.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lerngewohntere TN können dabei andere TN suchen, mit denen sie möglichst viele Vorlieben teilen.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie den TN weitere Ideen für Freizeitaktivitäten geben und die Ja-/Nein-Frage wiederholen möchten, kreuzen die TN auf der Kopiervorlage an, was sie gern / nicht gern machen. Anschließend fragen sie ihre Partnerin / ihren Partner. Gehen Sie herum und achten Sie darauf,</p>

		dass die TN richtige Ja-/Nein-Fragen stellen. Wiederholen Sie diese ggf. anhand einiger Beispiele im Plenum.
	„Laras Film“ Lektion 6	Lara hält mit ihrem Smartphone Eindrücke des Picknicks fest und kommentiert diese. Sie spricht über das Wetter, über die Hinfahrt und über die Wanderung. Geben Sie Fragen vor, die die TN beim oder nach dem Sehen beantworten, z. B. „Wie ist das Wetter am Anfang?“, „Was sehen sie auf der Hinfahrt?“, „Was gibt es zu essen?“, „Wie finden Lara, Sofia, Tim und Lili den Ausflug?“. Sie können den Film auch zur Wiederholung nach A2 nutzen und auf das Wetter im Film eingehen. Zu B3 können Sie ihn einsetzen und die Aufmerksamkeit auf die Lebensmittel lenken, die man zu einem Picknick mitnehmen kann. Wenn die TN Lust haben, können sie ihren nächsten Ausflug wie Lara mit dem Smartphone dokumentieren und im Kurs zeigen.

Schritt A: Das Wetter ist nicht so schön.

Lernziel: Die TN können einen Wetterbericht verstehen, nach dem Wetter fragen und darüber sprechen

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
72/A1		Präsentation des Wortfelds „Wetter“
	Folie/IWB	1. Zeigen Sie noch einmal auf Foto 4 der Foto-Hörgeschichte und fragen Sie: „Wie ist das Wetter?“ Die Antwort „Es gibt viele Wolken.“ kennen die TN schon vom Hören bzw. von Aufgabe 1b der Foto-Hörgeschichte.
	Folie/IWB	2. Zeigen Sie im Buch auf Bild A und wiederholen Sie die Frage „Wie ist das Wetter?“. Verweisen Sie auf die richtige Antwort, um die Aufgabenstellung zu verdeutlichen. Dann ordnen die TN in Stillarbeit zu. Lernungewohntere TN können zu zweit arbeiten. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie mit den TN, dass „bewölkt“ und „viele Wolken“ dasselbe bedeuten. <i>Hinweis:</i> Mit sehr lernungewohnten TN lösen Sie die Aufgabe zunächst gemeinsam im Kurs und stellen mithilfe der Bilder sicher, dass alle Wörter richtig verstanden werden. Anschließend lösen sie noch einmal zu zweit die Aufgabe. <i>Lösung:</i> B Es sind 25 Grad. Es ist warm. C Es ist windig. D Es regnet. E Es ist bewölkt. F Die Sonne scheint. G Es sind nur 7 Grad. Es ist kalt. <i>Variante:</i> Teilen Sie die TN je nach Kenntnisstand in Dreiergruppen ein. Ungeübtere TN erhalten pro Gruppe einen Kärtchensatz der Kopiervorlage mit den Zeichnungen und Wetterangaben und ordnen sie zu. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Geübtere TN-Gruppen bearbeiten die Aufgabe im Buch. Anschließend überlegen sich die lerngewohnteren TN weitere Wetterangaben (Es donnert, blitzt ...), notieren diese ggf. mithilfe des Wörterbuchs auf Kärtchen und malen ein entsprechendes Bild dazu. Diese Wetterkärtchen präsentieren sie im Plenum, sodass auch die übrigen TN die neuen Redemittel notieren können.
	AB 1, AB-CD 1/47	Die TN machen diese Übung in Einzelarbeit im Kurs.
72/A2		Anwendungsaufgabe zum Wortfeld „Wetter“, Erweiterung: Die Himmelsrichtungen

a	Folie/IWB	1. Die TN sehen sich zunächst nur das Wettersymbol A an. Fragen Sie: „Wie ist das Wetter?“ Notieren Sie die Antwort ggf. an der Tafel. Verfahren Sie mit B ebenso.
	Folie/IWB	2. Die TN lesen die Wetterberichte und unterstreichen in Einzel- oder Partnerarbeit alle Wörter, die das Wetter beschreiben. Erklären Sie den TN, dass sie die Aufgabe lösen können, wenn sie sich nur darauf konzentrieren. Die TN ordnen zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> A – 2, B – 1
		3. Fragen Sie nach dem aktuellen Wetter am Kursort: „Wie ist das Wetter heute?“
		<i>Tipp:</i> Sie können diese Frage an den folgenden Kurstagen immer wieder zu Unterrichtsbeginn stellen. So bleibt der Wortschatz präsent und die TN werden dafür sensibilisiert, dass Smalltalk über das Wetter in Deutschland üblich ist und man so häufig ein Gespräch beginnt.
		4. Die TN schlagen die Landkarte auf der Umschlagseite vorn auf. Lesen Sie den ersten Satz des Wetterberichtes 1 vor. Fordern Sie die TN auf: „Zeigen Sie, wo ist das?“ Verfahren Sie ebenso mit „in der Mitte Deutschlands“ und „im Süden“. Verweisen Sie auch auf den Info-Kasten und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass man bei Himmelsrichtungen auf die Frage „Wo?“ die Präposition „im“ benutzt. Fragen Sie anschließend, wo der Kursort liegt. Die TN sehen sich in Text 2 das Wetter für Freitag an. Fragen Sie: „Wie wird das Wetter am Freitag?“ Erklären Sie den TN, dass „der Schnee“ das Nomen zu „Es schneit.“ ist sowie „der Regen“ zu „Es regnet.“. Weisen Sie die TN auch auf den Info-Kasten zu den Gradangaben hin. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie die Himmelsrichtungen weiter einüben möchten, fragen sich die TN zu zweit anhand der Landkarte im Umschlag nach Städten: „Wo ist München?“ Der andere TN antwortet: „Im Süden.“
b		5. Die TN lesen die Wetterberichte noch einmal und kreuzen an. <i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 Morgen ist es in ganz Deutschland warm. 2 Am Freitag schneit es.
73/c	CD 2/30-31	6. Die TN hören den ersten Radio-Wetterbericht so oft wie nötig und ordnen zu. Hierbei helfen den TN die Unterstreichungen (siehe Punkt 2.). Verfahren Sie mit dem zweiten Hörtext ebenso. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 – A, 2 – B <i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch „Laras Film“ einsetzen (Aspekt „Wetter“). <i>Hinweis:</i> Hierzu passt auch das Videotraining 2.
		<i>Tipp:</i> Wenn Sie fragen, ob die TN noch einmal hören möchten, empfiehlt es sich, auf die ungeübteren TN zu achten. Oft winken die lerngewohnteren TN schnell ab, während lernungewohntere TN sich nicht trauen, noch einmal um Wiederholung zu bitten.
	AB 2–3	Die TN machen diese Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
73/A3		Aktivität im Kurs: Über das Wetter im Heimatland berichten
a	Folie/IWB	1. Klären Sie mit den TN die Jahreszeiten anhand der Zeichnungen. Schreiben Sie ggf. die entsprechenden Monate in Zahlen dazu.

	Plakate KV L6/A3 im Lehrwerk-service	2. Teilen Sie den Kurs nach Nationalitäten oder auch Kontinenten in Gruppen ein. Die TN lesen die Beispiele im Buch. Jede Gruppe erhält ein Plakat. Notieren Sie an der Tafel die Fragen „Wie ist das Wetter im Frühling in Ihrem Land/Kontinent?“ Die Gruppen notieren auf den Plakaten wie im Buch die Temperaturangaben zu den jeweiligen Jahreszeiten. <i>fakultativ:</i> Wenn Ihnen im Kurs nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht, können Sie zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerk-service unter www.hueber.de/schritt-für-schritt zurückgreifen.
b		3. Zwei TN lesen das Beispiel im Buch vor. Weisen Sie auch auf den Redemittelkasten, besprechen Sie, wenn nötig, die Abstufungen. Eine ähnliche Abstufung kennen die TN bereits aus Lektion 2 /A1 auf die Frage „Wie geht’s?“.
	Plakate	4. Hängen Sie die Plakate auf. Die TN finden sich in neuen Kleingruppen zusammen, möglichst je ein TN aus einer anderen Gruppe. Die TN fragen und informieren sich gegenseitig über das Wetter in ihren Ländern. Dabei gehen die Gruppen von Plakat zu Plakat. Hilfe finden die TN auch auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 79) in den Rubriken „Das Wetter: Die Sonne scheint.“ und „Die Jahreszeiten: Im Frühling ...“.
c		5. Erzählen Sie den TN von Ihrem Lieblingswetter oder lesen Sie mit einem TN das Beispiel im Buch vor. Zeigen Sie den TN die Satzmuster im Buch, besonders die Abstufungen.
	evtl. Smartphone	6. Die TN gehen im Raum herum und sprechen mit wechselnden TN über ihr Lieblingswetter. Da die Aufgabe nicht variiert wird, sollten die TN nicht mit mehr als 3–4 TN reden. TN, die schon fertig sind, informieren sich z. B. mit dem Smartphone über das Wetter von morgen und berichten darüber anschließend im Plenum. <i>Binnendifferenzierung:</i> Lerngewohntere TN berichten zusätzlich zu ihrem Lieblingswetter, was sie dann gerne machen.
	AB 4–7	Die TN machen diese Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 5	<i>Binnendifferenzierung:</i> In Kursen mit lernungewohnteren TN sollten Sie diese Übung im Kurs machen und herumgehen, um bei Schwierigkeiten zu helfen. Lerngewohntere TN können diese Übung auch als Hausaufgabe bearbeiten.
	AB 6	im Kurs: Die TN hören die Wetterberichte und umkreisen. Diese Übung können Sie auch gut am nächsten Kurstag als Wiederholung einsetzen.

Schritt B: Hast du den Käse?

Akkusativ: *den, einen, keinen*

Lernziel: Die TN können einfache Gespräche am Imbiss führen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
74/B1		Präsentation des Akkusativs (definitiver Artikel)
		1. Die Bücher sind geschlossen. Aktivieren Sie den vorhandenen Wortschatz, indem Sie fragen: „Was haben Lara und ihre Freunde zu ihrem Picknick mitgenommen?“ Notieren Sie die Vorschläge der TN zunächst ohne Artikel mit. Ergänzen Sie anschließend mit den TN zusammen die Artikel.
	CD 2/32	2. Die TN hören das Gespräch und ordnen zu.

		Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: der; den</i>
	Folie/IWB	<p>3. Lesen Sie zusammen mit einem TN noch einmal das Gespräch vor und betonen Sie dabei übertrieben den definiten Artikel. Schreiben Sie das Gespräch an die Tafel und unterstreichen Sie die definiten Artikel. Verwenden Sie dabei für den Nominativ und den Akkusativ unterschiedliche Farben. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten. Hier sehen die TN deutlich, dass sich nur der maskuline definite Artikel in Nominativ und Akkusativ unterscheidet, die anderen Artikel dagegen gleich bleiben.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die Unterscheidung von Nominativ (Subjekt) und Akkusativ (Objekt) kann vor allem jenen TN Schwierigkeiten bereiten, deren Muttersprache diese Unterscheidung formal nicht macht. Ungeübtere Lerner werden durch zu ausführliche Erläuterungen erfahrungsgemäß eher verwirrt. Es empfiehlt sich, den Akkusativ durch ständige Übung und Anwendung zu automatisieren. Sie können auch das Subjekt und das Objekt jeweils farblich markieren und die Fragen „Wer oder was?“ für das Subjekt und „Wen oder was?“ für das Objekt einführen. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 78). Dort finden Sie eine Übersicht über den definiten Artikel im Nominativ und im Akkusativ. Weisen Sie die TN noch einmal auf die Artikelpunkte hin und erklären Sie, dass blau für maskulin, rot für feminin, grün für Neutrum und gelb für den Plural steht. Besprechen Sie mit den TN auch den Lerntipp rechts. Die TN können sich grammatische Strukturen leichter merken, wenn sie diese situativ einbetten und mit Beispielen lernen.</p>
		<p><i>Tipp:</i> Führen Sie feste Farben (Achtung: Artikelpunkte!) oder Unterstreichungen (geringelte Linie, doppelt unterstrichen ...) für bestimmte Kategorien wie Subjekt, Akkusativ-Objekt, temporale und lokale Angaben ein. Diese sollten Sie in Tafelbildern immer wieder einsetzen und auch die TN daran gewöhnen, sie für ihre Notizen zur Grammatik zu verwenden. Insbesondere wenn in der Muttersprache Ihrer TN keine formalen Unterschiede zwischen Subjekt und Objekten gemacht werden, kann es für die TN hilfreich sein, wenn sie sich durch (farbige) Markierungen die Funktion der Satzglieder immer wieder bewusst machen. Dies gilt z. B. auch für die besondere Verbstellung des Deutschen.</p>
74/B2		Anwendungsaufgabe zum Akkusativ (definiten Artikel)
	CD 2/33	<p>1. Die TN hören das Gespräch und variieren dann.</p> <p><i>Tipp:</i> Um den lernungewohnteren TN die Variationsaufgabe zu erleichtern, warnen Sie sie: „Vorsicht bei Blau.“ Weisen Sie dabei noch einmal auf den Grammatik-Kasten hin. Behalten Sie die Warnung für die nächsten Aufgaben auch bei und wiederholen Sie sie mehrfach, sodass sie sich einprägt. Dann können Sie die Warnung auch als „Merkzeichen“ für später einsetzen.</p>
	AB 8, AB-CD 1/51-52	<p><i>Phonetik:</i> Die TN machen die Übung im Kurs: Üben Sie mit den TN den Satzakkzent. Die TN hören Übung a und markieren den Satzakkzent. Lassen Sie ein paar TN auch exemplarisch im Plenum nachsprechen. In b können die TN selbst sprechen und hören anschließend zur Kontrolle. Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch zu Hause noch einmal zu wiederholen.</p>
	AB 9	<p>Die TN machen die Übung im Kurs: Die TN schreiben erste Sätze mit dem definiten Artikel im Akkusativ. Um das Beispiel einzuführen, machen Sie mit den TN ein Beispiel: Die TN stellen sich vor, der Kurs macht zusammen ein Picknick. Die TN rufen Ihnen die Lebensmittel zu. Machen Sie an der Tafel eine Liste. Fragen Sie dann, wer was macht, und notieren Sie einige</p>

		Beispielsätze an der Tafel: „Noor kauft den Käse. Ahmad macht den Salat.“ etc. Die anderen Beispiele mit den Stichwörtern von der Tafel machen die TN dann mündlich. Erst dann bearbeiten die TN die Übung im Arbeitsbuch. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
74/B3		Partnerggespräch zum Akkusativ (indefiniten Artikel und Negativartikel)
a	Folie/IWB	1. Die TN betrachten die Zeichnung. Besprechen Sie kurz die Situation. Führen Sie dabei „der Kiosk“ oder „der Imbiss“ und „die Speisekarte“ ein. Die TN lesen dann die Speisekarte. Klären Sie, wenn nötig, unbekannte Wörter. Weisen Sie die TN auch auf die Artikelpunkte hin. <i>Binnendifferenzierung:</i> In Kursen mit überwiegend lernungsgewohnten TN lesen die TN die Speisekarte zunächst in Partnerarbeit vor, indem sie die Artikelpunkte versprachlichen.
		2. Jeder TN notiert sich, was er essen und trinken möchte.
b	Folie/IWB	3. Zwei TN lesen das Gespräch vor. Machen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten aufmerksam. Analog zum bestimmten Artikel verändert ein maskulines Nomen auch beim unbestimmten Artikel seine Form, wenn es zum Objekt wird. Machen Sie den TN deutlich, dass die Endungen der maskulinen Artikel im Akkusativ gleich sind: „den – einen – keinen“. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 78). Dort finden die TN eine Übersicht über den indefiniten Artikel und den Negativartikel.
		4. Die TN erfinden in Partnerarbeit eigene Gespräche anhand ihrer Notizen aus a. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Tipp:</i> Wiederholen Sie ggf. Ihre Warnung: „Vorsicht bei Blau!“ <i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Lied „Wir sind nicht allein“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einflechten. Im Lied kommen verschiedene Lebensmittel mit Negativartikel vor.
	AB 10–14	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 15	Die TN machen die Übung im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Verdeutlichen Sie den TN in der Abschlusskontrolle, dass die maskulinen Formen der Artikel im Akkusativ Singular immer die Endung „-en“ haben.
	AB 16	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 17	Die TN machen diese Übung im Kurs: Das Format dieser Übung zum Leseverstehen entspricht der Prüfung <i>Start Deutsch 1</i> (bei jeder Aussage zum Text muss entschieden werden: Ist die Aussage richtig oder falsch).
	AB 18	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt C: Haben wir den Käse nicht dabei? – Doch.

Verbkonjugation. *nehmen*, Ja-/Nein-Frage und Antwort: *ja, nein, doch*

Lernziel: Die TN können zustimmen und verneinen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
75/C1		Präsentation der Antwort mit „doch“.

a	Folie/IWB, CD 2/34	<p>1. Erinnern Sie die TN noch einmal an die Foto-Hörgeschichte, an die Mini-Dialoge beim Picknick. Weisen Sie dazu noch einmal auf Foto 5 im Buch, S. 70 hin. Dann hören die TN die Gespräche und lesen mit.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lerngewohntere TN notieren zusätzlich während des Hörens, wer jeweils spricht (1 Walter – Sofia, 2 Walter – Lili, 3 Sofia – Lara, 4 Lara – Lili).</p>
b	Folie/IWB	<p>2. Die TN lesen die Aufgabe und markieren „ja“, „nein“ und „doch“ in den Mini-Dialogen in a und ergänzen die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend lernungewohnteren TN zeigen Sie die Dialoge auf Folie / dem IWB und markieren mit den TN zusammen. Anschließend übertragen die TN die Markierungen in ihr Buch und ergänzen die Tabelle.</p> <p><i>Lösung:</i> (von oben nach unten): Ja. Doch.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn TN bei der letzten Frage „Hast du keinen Hunger?“ bei der Antwort „Nein.“ fragen, ob das nicht dann bedeutet „Ich habe Hunger.“, machen Sie den TN klar, dass hier nicht wie in der Mathematik zweimal Minus gleich Plus ergibt. Die Antwort „Nein.“ ist hier gleich: „Nein, ich habe keinen Hunger.“ Und bedeutet: „Stimmt, ich habe keinen Hunger.“</p>
		<p><i>Tipp:</i> Die TN lesen in Kleingruppen die Gespräche mehrmals mit halblauter Stimme, zunächst, ohne auf die Rollen zu achten, um sich die Sätze einzuprägen. Nach einigen Durchgängen liest nur noch ein TN die Fragen, die anderen sprechen aus dem Gedächtnis die Antworten mit. Der TN, der liest, hilft, wenn nötig. Dann wechseln die TN die Rollen und ein anderer TN liest. Auf diese Weise behalten die TN Mustersätze im Kopf, die später die eigene Sprachproduktion unterstützen können. Ein gewisses Repertoire an Mustersätzen ist besonders für lernungewohntere TN hilfreich.</p>
	Folie/IWB	<p>3. Weisen Sie auf die Tabelle und stellen Sie den TN weitere Fragen, z. B. „Haben Sie das Kursbuch heute nicht dabei?“. Betonen Sie dabei besonders die Negation und machen Sie ein verwundertes Gesicht, um zu verdeutlichen, dass negative Fragen häufig mit Erstaunen vorgebracht werden. Machen Sie auch deutlich, dass nicht nur „nicht“, sondern auch der Negativartikel „kein“ die Frage negativ macht. TN, die dieses Prinzip aus ihrer Sprache kennen (z. B. Französisch), werden damit keine Schwierigkeiten haben. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, Seite 78) hin. Verdeutlichen Sie den TN anhand des Beispiels auf der rechten Seite noch einmal den Unterschied zwischen der „einfachen“ und der negativen Frage.</p>
75/C2		<p>Variation: Anwendungsaufgabe zu negativen Fragen</p>
		<p>1. Die TN sehen sich das Bild an. Besprechen Sie mit den TN, soweit sprachlich möglich, die Situation. Sammeln Sie dann an der Tafel, was es in so einem kleinen Kiosk auf dem Berg zu essen und zu trinken geben könnte. In einem zweiten Durchgang fragen Sie nach den Artikeln und ergänzen den Tafelanschrieb, den Sie später für weitere Varianten nutzen können.</p>
	CD 2/35	<p>2. Die TN hören das Gespräch.</p>
		<p>3. Fordern Sie dann die TN auf, das Gespräch in Partnerarbeit mit verteilten Rollen zu lesen. Verweisen Sie auch noch einmal auf die Tabelle in C1b und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 66).</p>
		<p>4. Zwei TN sprechen zunächst die erste Variation im Plenum. Die anderen TN sprechen das Gespräch mit der Partnerin / dem Partner nach.</p>

		5. Die TN sprechen in Partnerarbeit weitere Variationen. Dazu können Sie auch die Beispiele von der Tafel nutzen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
		6. Damit die TN sich zunächst nur auf die negativen Fragen konzentrieren können, lenken Sie erst jetzt die Aufmerksamkeit der TN auf „nehmen“. Weisen Sie auf den Vokalwechsel e → i bei „du“ und „er/es/sie“ hin, indem Sie das Verb an der Tafel konjugieren. Im D-Teil werden weitere Verben mit Vokalwechsel eingeführt und vertieft.
	AB 19–22	Die TN machen diese Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
75/C3		Aktivität im Kurs: Partnerspiel
		1. Die TN lesen die Aufgabe und den „Notizzettel“ mit den vier Fragen im Buch und notieren allein ebenfalls vier Interviewfragen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Achten Sie darauf, dass die TN keine W-Fragen notieren.
		2. Lesen Sie zusammen mit den TN das Beispiel-Gespräch im Buch laut vor. Spielen Sie Erstaunen und machen Sie noch einmal bewusst, dass negative Fragen mit Erstaunen einhergehen.
		3. Die TN stellen der Partnerin / dem Partner ihre Interviewfragen und wechseln mehrmals die Partner. Wer möchte, kann das Interview auch im Plenum vortragen.

Schritt D: Freizeit und Hobbys

Verbkonjugation: *treffen, lesen, fahren*

Lernziel: Die TN können über Freizeitaktivitäten sprechen und Personenporträts verstehen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
76/D1		Präsentation des Wortfeldes „Freizeitaktivitäten und Hobbys“
		1. Die Bücher bleiben geschlossen. Schreiben Sie die Verben aus D1 an die Tafel. Fragen Sie die TN, welche Verben sie kennen. Die TN, die ein Verb kennen, erklären den anderen dieses pantomimisch. Erweitern Sie das Wortfeld mit den TN nach Bedarf.
		2. Die TN öffnen ihr Buch und ordnen die Verben dem jeweils passenden Foto zu. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> B spazieren gehen; C wandern; D fotografieren; E Fahrrad fahren; F grillen; G schwimmen; H Freunde treffen
76/D2		Anwendungsaufgabe über Hobbys sprechen
a		1. Die TN lesen die Beispiele und umkreisen, was sie gern machen. Lerngewohntere TN notieren weitere Hobbys. Helfen Sie evtl. bei Wortschwierigkeiten.
		2. Geben Sie an der Tafel vor:  Schreiben Sie einige Sätze an die Tafel, z. B. „Ich fahre gern Fahrrad.“ und „Ich gehe gern spazieren.“, und erklären Sie, dass bei zweiteiligen Verben wie „Fahrrad fahren“, „spazieren gehen“ etc. das Nomen hinter dem Adverb steht.

		<p>3. Die TN sprechen zunächst mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber, was sie gern machen.</p>
b	Folie/IWB, Kärtchen	<p>4. Die TN lesen das Beispiel-Gespräch. Verweisen Sie auf die besonderen Formen von „lesen“: Vokalwechsel e → ie, „treffen“: e → i, „fahren“: a → ä. Andere Verben mit Vokalwechsel wie „fernsehen“, „essen“, „nehmen“ oder „schlafen“ sind den TN bereits bekannt. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 78). Auf der rechten Seite finden Sie einen Lerntipp. Die TN können solche Kärtchen zu zweit, im Unterricht oder als Hausaufgabe erstellen.</p> <p><i>fakultativ:</i> In Kursen mit überwiegend lernungsgewohnten TN können Sie gemeinsam Kärtchen zu den Verben, die die TN bereits kennen, erstellen. Diese Kärtchen können die TN überallhin mitnehmen und die neuen Verben lernen.</p>
		<p><i>Tipp:</i> So können Sie mit den TN das Memorieren der neuen Verben üben. Die TN gehen durch den Raum und sprechen dabei im Chor die Konjugation einiger Verben mit Vokalwechsel. Geben Sie ein Verb vor und sprechen Sie als „Chorleiter“ mit. Nehmen Sie zunächst nur die neuen Verben, später mischen Sie mit bereits bekannten Verben, ruhig auch welche ohne Vokalwechsel. Nennen Sie die neuen Verben dabei ruhig öfter. Bewegung regt den Kreislauf an und unterstützt das Memorieren. Nehmen Sie diese Übung später wieder auf und/oder nutzen Sie sie als Stundeneinstieg oder zwischendurch.</p>
		<p>5. Machen Sie ein Beispiel, indem Sie den TN über Ihre Hobbys erzählen: „Ich gehe sehr gern spazieren. Das macht Spaß. Ich koche gern. Ich finde Tanzen gut.“ Schreiben Sie die Sätze an und erklären Sie, dass bei zweiteiligen Verben wie „Musik hören“, „Auto fahren“ etc. das Nomen hinter dem Adverb steht: „Ich fahre gern Auto.“ Machen Sie den TN auch deutlich, dass „Ich wandere gern.“ und „Wandern finde ich gut/toll/super.“ gleichbedeutend sind. Schreiben Sie die Sätze ggf. als Beispiel an die Tafel und weisen Sie die TN auf den Redemittelkasten und auf die Rubrik „Hobbys: In meiner Freizeit ...“ in der Übersicht „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 79) hin. Geben Sie den TN Zeit, anhand des Tafelbildes einen kleinen Text über ihre Vorlieben bzw. Abneigungen vorzubereiten und zu üben.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lernungsgewohntere TN formulieren ihren Text aus, lernungsgewohntere TN machen sich Stichpunkte; auch als Hausaufgabe geeignet. Die TN berichten dann am nächsten Kurstag in Kleingruppen über sich.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passt der Lesetext „Alma sammelt Wolkenfotos“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (S. 81).</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passen die Audiotrainings 1 und 2.</p>
	AB 23	Die TN machen diese Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
77/D3		Leseverstehen: Personenprofile
		<p>1. Fragen Sie, was das für ein Text ist und wo man solche Texte findet. Es sollte klar werden, dass es sich um ein Profil in einem sozialen Netzwerk handelt.</p>
		<p>2. Die TN lesen das Profil von Berhan Gül in Stillarbeit. Sagen Sie den TN, dass sie sich möglichst viele Informationen merken sollen, und geben Sie den TN zwei Minuten Zeit. Dann decken die TN den Text mit dem Heft ab und ergänzen in der Tabelle alles, was sie über Berhan Gül behalten haben. Die TN öffnen die Bücher und kontrollieren.</p>

	Folie/IWB	<p>3. Verfahren Sie mit dem Profil von Janina Seltschik ebenso. Abschlusskontrolle für beide Profile im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Berhan:</i> wohnt in: Kiel; Alter: 30; Freizeit: schwimmen, Computerspiele machen, lesen, mit Basti spazieren gehen, grillen; Film: James-Bond-Filme; Janina: Wohnt in: Ludwigshafen; Alter: 28; Freizeit: Mützen selbst machen, tanzen; Musik: Techno</p>
		<p>4. Fragen Sie die TN, wen sie interessant finden, wen von beiden sie gerne kennenlernen würden und warum.</p>
	AB 24, 26–28, AB-CD 1/53–55	Die TN machen diese Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 25	<p>Die TN machen diese Übung im Kurs: Die TN bearbeiten die Übung zunächst in Einzel- oder Partnerarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Hinweis:</i> Stellen Sie dabei sicher, dass die TN den Unterschied wirklich verstehen, und machen Sie ggf. weitere Beispiele im Kurs, z. B. „Selda findet ihre Brille nicht.“.</p>
	AB 29, AB-CD 1/56–60	<i>Phonetik:</i> im Kurs: Üben Sie mit den TN die Endung -en. Die TN hören Aufgabe a und ergänzen. In b hören die TN die Wörter noch einmal und haben Zeit, sie nachzusprechen. Anschließend hören und schreiben die TN Mini-Gespräche.
77/D4		Aktivität im Kurs: Ein Profil schreiben
		1. Die TN lesen die beiden Profile.
	KV L6/D4 im Lehrwerk-service	<p>2. Die TN schreiben ihr eigenes Profil. Lerngewohntere TN wählen Variante B und lernungewohntere TN Variante A. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>fakultativ:</i> Zur Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerk-service unter www.hueber.de/schritt-fuer-schritt zurückgreifen.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> TN, die besonders schnell mit ihrem Profil fertig sind, schreiben oder sprechen mit einem anderen TN darüber, was sie nächstes Wochenende machen.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN formulieren ihr Profil als Hausaufgabe aus. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.</p>
		<p>3. Einige TN können ihr Profil im Plenum vorlesen.</p> <p><i>Tipp:</i> Hängen Sie die Profile im Kursraum auf. Dann können die TN die Profile lesen, die anderen besser kennenlernen und ggf. Freunde für die Freizeit finden.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie den Film „Almas Hobby: Wolkenfotos“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einflechten. Die TN haben gerade von ihren Hobbys erzählt und der Film zeigt passend dazu eine junge Frau, die über ihr ungewöhnliches Hobby berichtet: Sie fotografiert gern Wolken.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passen auch das Videotraining 1 und das Audiotraining 3.</p>
	AB 30–31	Die TN machen diese Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		Audiotraining 1: Meine Hobbys
	CD 2/36	Die TN hören von einem Sprecher verschiedene Hobbys und sollen in den Sprechpausen zustimmend antworten: „Oh ja, (Lesen), (Lesen) macht Spaß!“
		Audiotraining 2: Was machst du in der Freizeit?
	CD 2/37	Die TN beantworten die Frage, was sie in der Freizeit machen. Es werden Geräusche vorgegeben, die die TN versprachlichen sollen: „Ich (lese) gern.“
		Audiotraining 3: Vorlieben
	CD 2/38	Die TN werden vom Sprecher nach verschiedenen Vorlieben (Lieblingsbuch, -farbe etc.) gefragt und antworten nach dem Muster: „Mein(e) Lieblings... ist ...“
		Videotraining 1: Geht doch
	Film „Geht doch!“	Die TN sehen in dem Film Lara, die Tim zum Nachmachen einer Koordinationsübung animieren will. Die TN lernen den umgangssprachlichen Wortschatz zur Animation, was sagt man, wenn es nicht gelingt, und schließlich, wenn es gelingt. <i>Hinweis:</i> Dieses Bewegungsspiel können Sie auch zur Auflockerung im Kurs einsetzen, wenn die TN eine kleine Pause brauchen.
		Videotraining 2: Wie ist das Wetter?
	Film „Wie ist das Wetter?“	Mit dem Film können die TN die Wendungen zum Wetter wiederholen. Lara stellt in dem Film pantomimisch das Wetter dar. Unten sind als Hilfe noch einmal die Wendungen als Schüttelkasten vorgegeben. Die TN überlegen, welches Wetter gemeint ist. Dann gibt Tim die Lösung. Empfehlen Sie besonders ungeübteren TN diesen Film, den Sie auch später immer mal wieder zur Wiederholung und Festigung ansehen können.

Zwischendurch mal ...

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
80		Lied: Wir sind nicht allein (passt z. B. zu B3)
	Folie/IWB	1. Zeigen Sie das Foto und fragen Sie: „Was machen die Leute?“ Das Wort „singen“ ist aus Lektion 4 schon bekannt.
	CD 2/39	2. Die TN hören das Lied mit geschlossenen Büchern, damit sie sich ganz auf das Zuhören und Verstehen konzentrieren können. Fragen Sie, welche Wörter die TN gehört haben, und sammeln sie. <i>fakultativ:</i> In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN bereiten Sie große Zettel vor, auf denen Sie einige Wörter, die im Lied vorkommen (z. B. „Kaffee“, „Milch“, „Tomatensaft“, „singen“, „Verein“) und ein paar andere (z. B. „Wasser“, „trinken“, „treffen“) notieren. Es gibt ein Wort pro Zettel. Für jeden TN sollte es ein Wort geben. Beim Hören stellen sich alle TN, deren Wort vorkommt, auf die linke Seite. Wenn Sie genug Zeit haben, hören die TN das Lied ein zweites Mal und stellen sich in der Reihenfolge des Vorkommens ihrer Wörter auf. Die TN, die kein passendes Wort hatten, helfen dabei. So hören die TN das Lied mehrmals, ohne dass es langweilig wird.

		<p>3. Klären Sie mit den TN, was ein „Verein“ ist. Fragen Sie: „Ist man im Verein allein?“ Erklären Sie, dass man im Verein sein Hobby zusammen mit anderen macht.</p>
		<p>4. Fragen Sie die TN: „Was meinen Sie? Für welche Hobbys gibt es noch Vereine?“ Es genügt, wenn die TN ihnen bekannte Aktivitäten nennen. Helfen Sie mit den Namen für die Vereine, z. B. „schwimmen“ = Schwimmverein, „lesen“ = Bücherclub etc.</p> <p><i>fakultativ:</i> In Frauen- und Elternkursen kommt es vor, dass den TN ihr Bedürfnis nach individueller Freizeit oder Hobbys gar nicht bekannt ist. Forschen Sie nach den Vorlieben der TN. Viele können z. B. nicht schwimmen, möchten es aber lernen. Das Thema „Verein“ ist dann sekundär. Fragen Sie nach Kursen, die die TN gern machen würden, z. B. „Ich möchte schwimmen lernen. Ein Schwimmkurs ist interessant.“</p>
		<p>5. <i>fakultativ:</i> TN mit Computerkenntnissen können eine Internetrecherche durchführen und Adressen von Vereinen an ihrem Wohnort sammeln. Diese Adressen können sie in der folgenden Unterrichtsstunde präsentieren.</p>
	CD 2/39	<p>6. Die TN hören das Lied noch einmal und lesen mit. Wer Lust hat, singt mit.</p>
		<p><i>Tipp:</i> In vielen Kulturen „ziert“ man sich nicht so wie bei uns, wenn es um das Singen vor Publikum geht. Im Gegenteil: Singen gehört für viele – wie auch Tanzen – dazu. Bitten Sie die TN doch einmal, ihre Lieblingslieder aus ihrer Heimat vorzusingen oder etwas vorzutanzten. Einige sind sicher bereit dazu und die anderen lassen sich zum Mitklatschen oder Mittanzen animieren.</p>
80		<p>Film: Almas Hobby: Wolkenfotos (passt z. B. zu D4 und dem Lesetext „Alma sammelt Wolkenfotos“) Alma erzählt, wann und wo sie Wolkenfotos macht. Sie zeigt einige ihrer schönsten Fotos und erklärt, warum Wolkenfotos nicht langweilig sind.</p>
	Film „Almas Hobby: Wolkenfotos“	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN sehen den ersten Teil des Films (bis 0:50) mit Ton. Geben Sie den TN dann etwas Zeit, um sich Notizen zu machen: „Was haben Sie über Alma erfahren?“ Verfahren Sie mit dem zweiten (bis 1:45) und dritten Teil (bis zum Ende) ebenso. In Partnerarbeit sprechen die TN darüber, was sie über Alma erfahren haben.</p>
		<p>2. Die TN schlagen die Bücher auf und ergänzen den Text über Alma. Lernungewohntere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Süddeutschland, Wolken, Farben, Wochenende</p>
81		<p>Lesen: Alma sammelt Wolkenfotos (passt z. B. zu D2 dem Film „Almas Hobby: Wolkenfotos“)</p>
1		<p>1. Die TN lesen den Text und markieren wie angegeben. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Alma: Alter: 34 Jahre alt, Hobby: Ich mache gern Wolkenfotos.</p>
2		<p>2. Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> richtig: d; falsch: b, c, e</p>
		<p>3. Stellen Sie den TN weitergehende Fragen zum Textverständnis, z. B. „Warum macht Alma heute kein Foto?“, „Wie ist das Wetter heute?“, „Was ist für Alma gutes Wetter?“ etc.</p>

		4. Die TN lesen das Interview mehrmals mit verteilten Rollen, dabei achten sie darauf, gut zu betonen und flüssig zu lesen. Wenn nötig, lesen Sie mit einem geübteren TN einmal das Interview mit guter Betonung vor.
3a		5. Die TN erzählen sich, wie ihnen Almas Hobby gefällt und ob sie auch gern solche Fotos machen würden.
b		6. Die TN berichten über ihre besonderen Hobbys oder über besondere Hobbys, von denen sie gehört haben.